

KONJUNKTURBAROMETER

Baukrise drückt Stimmung im Handwerk

Ergebnisse der Herbstumfrage 2023 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 90 – November 2023

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Vorwort

Die Handwerkskonjunktur in Nordrhein-Westfalen ist im Herbst 2023 vom allgemeinen Abschwung und der sich zuspitzenden Baukrise geprägt. Der vorsichtige Optimismus aus dem Frühjahr ist verflogen – insgesamt geht das Geschäftsklima deutlich zurück. Dabei fällt eine Spreizung auf: Die aktuelle Lage wird überwiegend noch als stabil beschrieben. Unter dem Eindruck des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs und in einem Umfeld aus hohen Energiepreisen, Fachkräftemangel und inflationsbedingtem Nachfragerückgang fallen aber vor allem die Erwartungen an die Entwicklung der nächsten sechs Monate pessimistisch aus.

Besonders stark ist der Rückgang des Geschäftsklimas im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe, zu dem rund die Hälfte aller nordrhein-westfälischen Handwerksbetriebe zählen. Zwar sind die Auftragsbücher größtenteils noch gut gefüllt – angesichts der einbrechenden Zahl an neuen Baugenehmigungen wird aber ein baldiger Stillstand im Wohnungsneubau befürchtet, der die Zukunftserwartungen nach unten drückt. Auch die Parameter Umsatz, Auftragslage und Beschäftigung geraten in allen Gewerbegruppen unter den herausfordernden Rahmenbedingungen unter Druck. Besonders

die Investitionstätigkeit wird von vielen Betrieben zurückgefahren.

Noch ist die Konjunktur überwiegend robust – auch weil das Handwerk von hohen Auftragsbeständen aus der Vergangenheit zehrt. Viele Betriebe blicken aber mit großer Sorge in die Zukunft. Die Politik ist deshalb gefragt, jetzt die richtigen Entscheidungen zu treffen, um eine langanhaltende Rezession zu verhindern. Es gilt, den Standort nachhaltig zu stärken und die Bauwirtschaft zu stabilisieren. Die Bundesregierung hat mit dem Wachstumschancengesetz und dem Maßnahmenpaket für den Bausektor den richtigen Weg eingeschlagen – auch wenn diese Vorhaben noch hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben. Die Landesregierung muss nun ihren Teil zur Gesamtlösung beitragen. Konkret heißt das: Verzicht auf eine Rohstoffabgabe, Senkung der Grunderwerbsteuer und konsequente Umsetzung der Fachkräfteoffensive.

Wir danken den 6.537 Betrieben aus über 40 Gewerken, die sich dieses Mal an der Umfrage beteiligt haben. Das sind so viele wie selten zuvor. Durch ihre Antworten können wir ein präzises Gesamtbild der wirtschaftlichen Lage im nordrhein-westfälischen Handwerk zeichnen.

Berthold Schröder
Präsident

Dr. iur. Florian Hartmann
Hauptgeschäftsführer

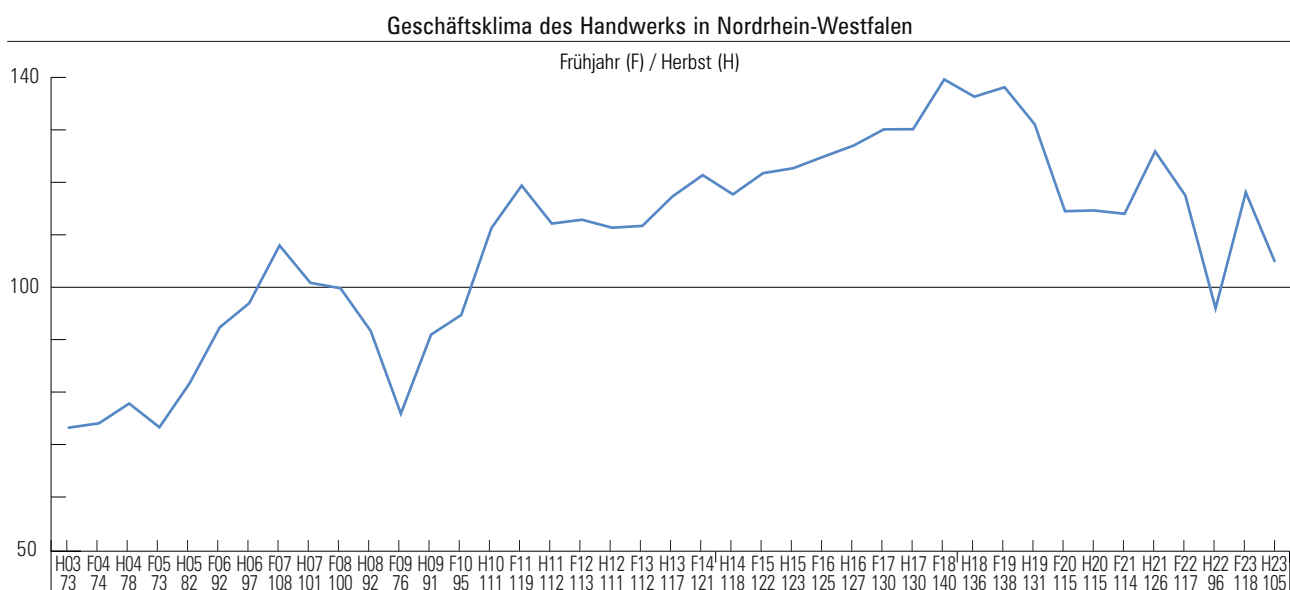
I. Handwerk erwartet Abschwung

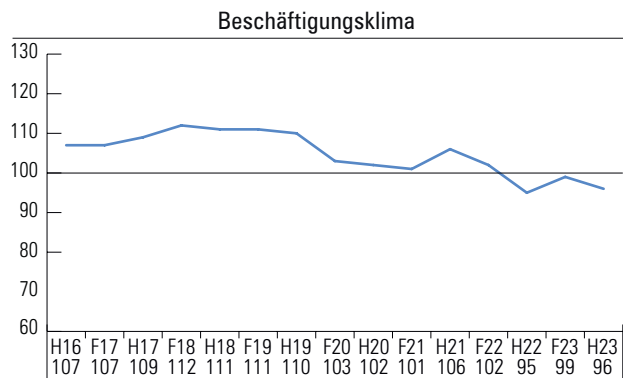
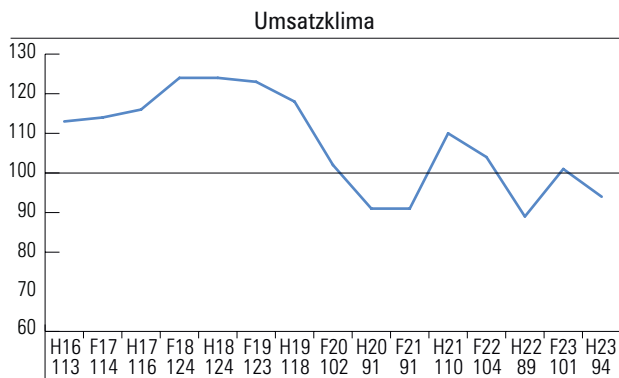
Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks ist im Herbst 2023 gegenüber dem Frühjahr um 13 Punkte gefallen und liegt mit 105 Punkten nur noch leicht im positiven Bereich. Zwar bewerten noch immer 46 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut und nur 15 Prozent als schlecht, allerdings geht knapp ein Drittel von einer Verschlechterung in den nächsten sechs Monaten aus. Während die Einschätzung der aktuellen Geschäftssituation im Vergleich zum Frühjahr damit stabil bleibt, fällt vor allem der Blick in die Zukunft in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld deutlich pessimistischer aus als zuvor.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim Umsatz: Die aktuelle Lage ist weitestgehend stabil – insgesamt hält sich die Zahl der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen genau die Waage. Auch hier zeigen die Erwartungen für das nächste halbe Jahr mit einem Saldo von minus 11 aber klar nach unten. Aus diesem Grund liegt auch das Umsatzklima mit 94 Punkten unter der 100-Punkte-Grenze, die eine ausbalancierte Einschätzung von Lage und Erwartungen markiert. Laut den vorläufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Hand-

werksberichterstattung verlief die Umsatzentwicklung im zulassungspflichtigen Handwerk in Nordrhein-Westfalen in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2023 positiv. So stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich im ersten Quartal um 8,6 Prozent und im zweiten Quartal um 5,9 Prozent. Diese starken nominalen Werte sind allerdings vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Inflation einzuordnen. Ob im Gesamtjahr ein reales Umsatzwachstum erzielt werden kann, ist fraglich. Eher ist von einer Stagnation auszugehen. Darauf deutet auch die Einschätzung der Auftragslage hin. Zwar ist die Auslastung branchenübergreifend aktuell mit 80 Prozent noch stabil und die Auftragsreichweite liegt mit 9,5 Wochen trotz geringem Rückgang weiterhin auf hohem Niveau. Allerdings ergeben sich aus der im Saldo negativen Beurteilung der Auftragsentwicklung erste Warnsignale. Viele Betriebe zehren noch von älteren Aufträgen, rechnen aber nicht damit, dass die Auftragsnachfrage konstant bleibt.

Mit der langsam aber stetig sinkenden Inflation, insbesondere bei den Energiepreisen, hat sich auch die Dynamik der Verkaufspreise im Handwerk leicht abge-

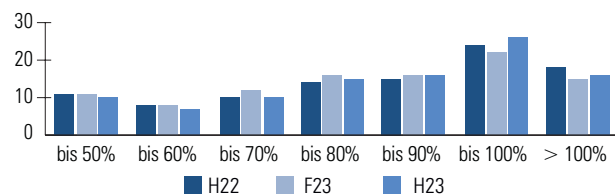




schwächt. Während im Frühjahr noch 67 Prozent der Betriebe von gestiegenen Preisen berichteten, sind es im Herbst nur noch 53 Prozent. Trotzdem bleiben die Verkaufspreise im Langzeitvergleich auf hohem Niveau. Verkaufspreissteigernd wirken sich gerade im personalintensiven Handwerk die aktuellen Tarifabschlüsse mit zum Teil deutlichem Lohnplus aus.

Weiterhin unter Druck steht die Beschäftigung im nordrhein-westfälischen Handwerk. Das Beschäftigungsklima ist leicht gesunken und liegt nun bei 96 Punkten. Damit verbleibt es zum dritten Mal in Folge im negativen Bereich. Sowohl bei der Beschäftigungslage im Vergleich zum Frühjahr als auch mit Blick auf die nächsten sechs Monate ergibt sich im Gesamthandwerk ein Saldo von minus fünf. Im Einklang dazu stehen auch die vorläufigen Daten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die für die Gewerke der Anlage A in den ersten beiden Quartalen einen Rückgang der Beschäftigten von -0,7 Prozent (1. Quartal) und -0,8 Prozent (2. Quartal) gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausweisen. Neben dem konjunkturbedingten Rückgang schlägt sich hier auch der seit langem

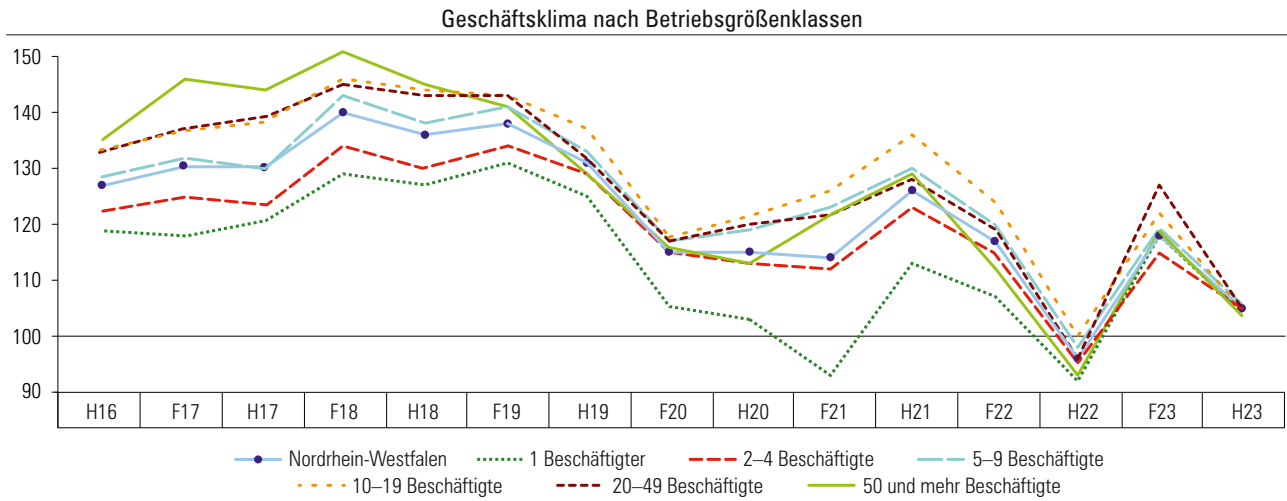
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



bestehende Fachkräftemangel nieder, der sich durch die demografische Entwicklung zunehmend verschärft. Vielfach schaffen es Handwerksbetriebe nicht, ihre offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Ebenfalls deutlich eingetrübt hat sich die Investitionslage. Angesichts von schwierigen Finanzierungsbedingungen und unsicheren Aussichten halten sich die Betriebe mit Investitionen zurück. Mehr als jeder dritte Betrieb will seine Investitionsausgaben in den kommenden Monaten reduzieren. Klar ist: Bei allen Konjunktur-Parametern und über alle Branchen hinweg zeigen sich auch im Handwerk die ersten Auswirkungen des allgemeinen wirtschaftlichen Abschwungs.

II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen: Negativer Gesamttrend – stärkster Rückgang bei größeren Betrieben

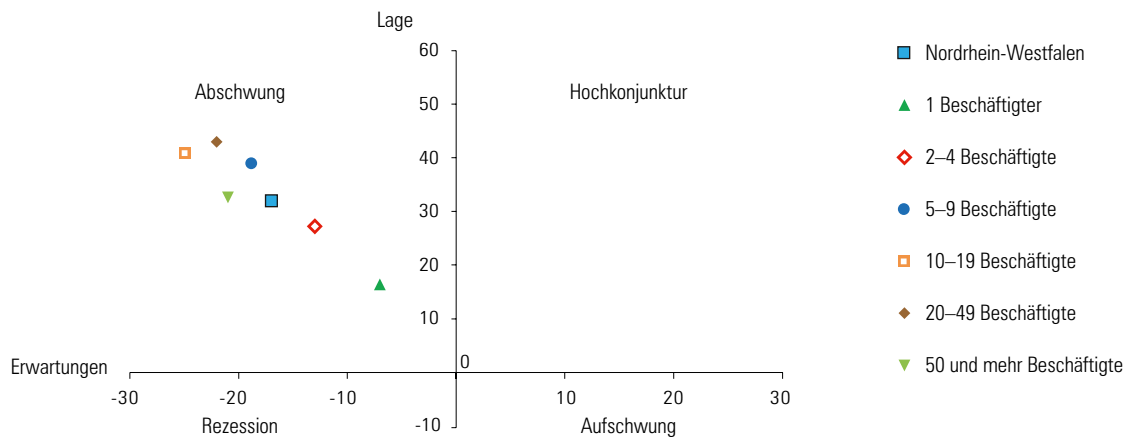


In allen Größenklassen sinkt das Geschäftsklima spürbar und pendelt sich bei etwas über 100 Punkten ein. Besonders deutlich fällt der Rückgang im Vergleich zum Frühjahr in den drei größten Betriebsgrößenklassen mit 10–19 (minus 19 Punkte), 20–49 (minus 22 Punkte) und mehr als 50 Beschäftigten (minus 16 Punkte) aus. Zu diesen Klassen gehören viele Betriebe des Bauhauptgewerbes, der Handwerke für den gewerblichen Bedarf und des Bäckerhandwerks, die derzeit besonders unter Druck stehen. Dennoch ist der Einbruch nicht auf die aktuelle Lagebewertung, sondern vor allem auf die pessimistischen Zukunftserwartungen zurückzuführen. Bei der aktuellen Umsatzlage zeigt sich eine Spreizung: Während die kleineren Betriebe mit weniger als fünf Beschäftigten

bereits negative Salden aufweisen, kommen die vier Größenklassen mit fünf oder mehr Mitarbeitern hier noch auf leicht positive Saldenwerte. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei der Beschäftigung, wo die drei kleineren Betriebsklassen aktuell im Saldo schon von einem Beschäftigungsabbau berichten, während die größeren Betriebe im Saldo noch leicht positive Werte aufweisen können.

Einhellig pessimistisch werden die aktuelle wie zukünftige Entwicklung der Auftragslage und das Investitionsklima eingeschätzt. Einen linearen Zusammenhang gibt es hingegen zwischen Betriebsgröße und Betriebsauslastung sowie Auftragsreichweite: Mit steigender Beschäftigtenzahl erhöhen sich auch die Auslastungsquote und das Auftragspolster.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



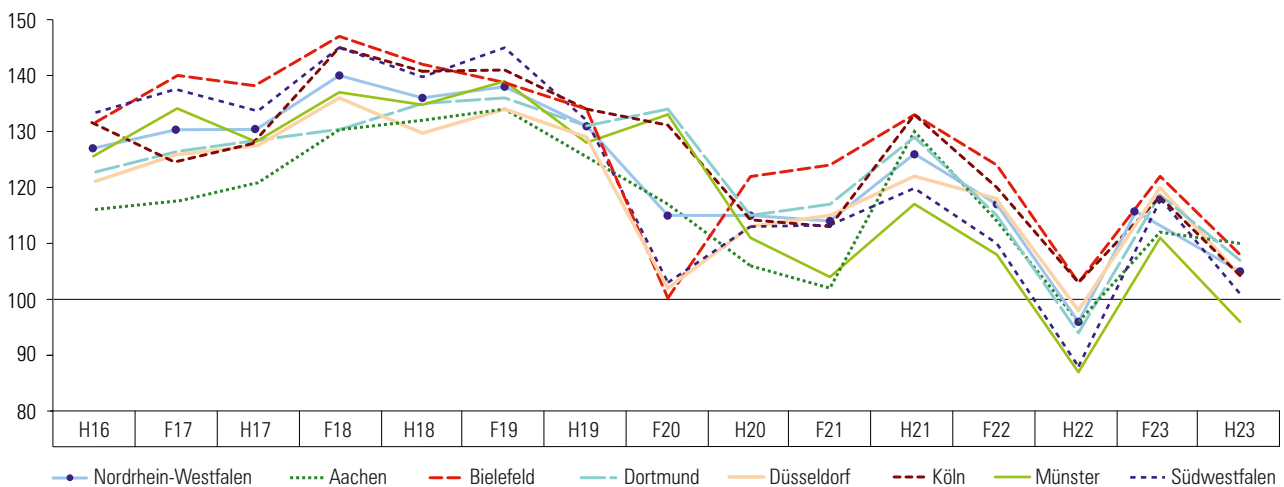
III. Die Ergebnisse nach Regionen: Partielle Unterschiede bei negativer Tendenz

Das Geschäftsklima geht in allen sieben Kammerbezirken in Nordrhein-Westfalen zurück. Während es in sechs Regionen allerdings um mehr als zehn Punkte sinkt, ist im Kammerbezirk Aachen nur ein leichter Rückgang um zwei Punkte auf einen Wert von 110 zu verzeichnen. Damit steht die Region Aachen am stabilsten da, gefolgt von Bielefeld (108 Punkte) und Dortmund (107 Punkte). Das Schlusslicht bildet die Region Münster, die als einzige mit einem Geschäftsklima von 96 Punkte unter die 100er-Grenze fällt. Hier sind vor allem die Erwartungen an die kommenden sechs Monate mit einem Saldo von minus 30 noch schlechter als in den übrigen Regionen. Die aktuelle Geschäftslage wird hingegen kammerübergreifend von jeweils mehr als 40 Prozent der Betriebe noch als gut bewert-

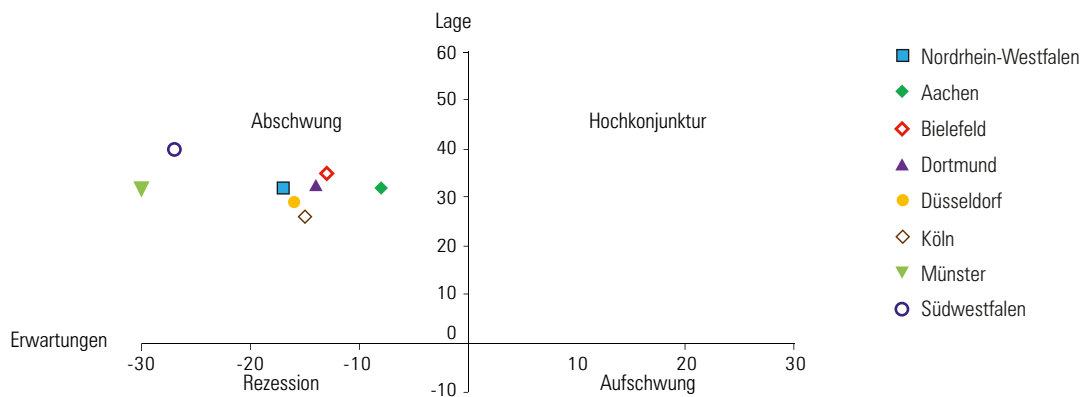
tet. Angespannt ist die Lage bereits beim Parameter Umsatz: Hier gleicht sich die Zahl der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgänge nahezu überall aus oder ist bereits leicht negativ. Nur in Südwestfalen gibt es noch einen klar positiven Umsatzsaldo. Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr fallen hingegen einhellig pessimistisch aus. Dies gilt wiederum insbesondere für die Regionen Münster und Südwestfalen.

Die Auftragslage steht noch stärker unter Druck – hier gibt es gebietsübergreifend sowohl bei den aktuellen Werten als auch bei den Erwartungen ausschließlich negative Saldenwerte. Diese Einschätzungen sind allerdings bisher nur Vorboten einer sich schrittweise verschlechternden Auftragslage aufgrund nachlassen-

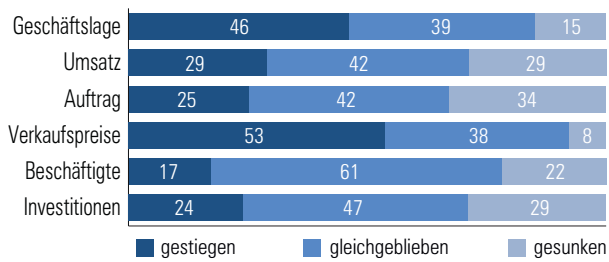
Geschäftsklima der Handwerkskammern



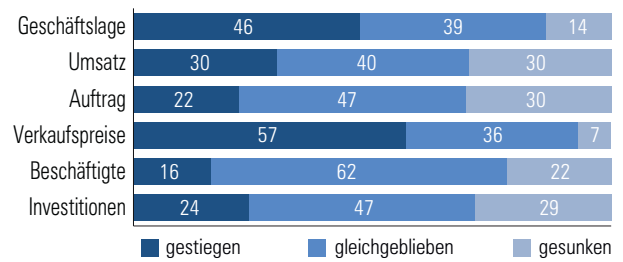
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern (Saldo in v. H.)



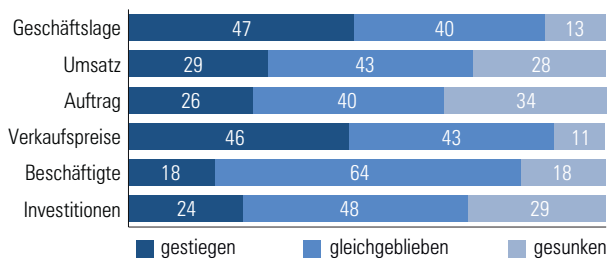
Nordrhein-Westfalen



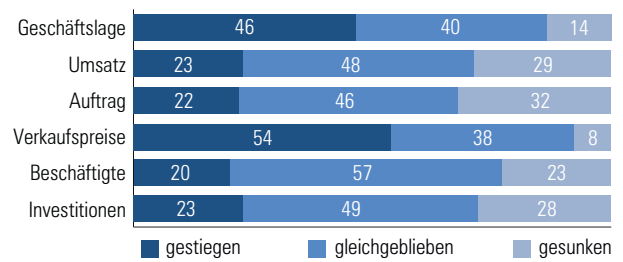
Kammerbezirk Aachen



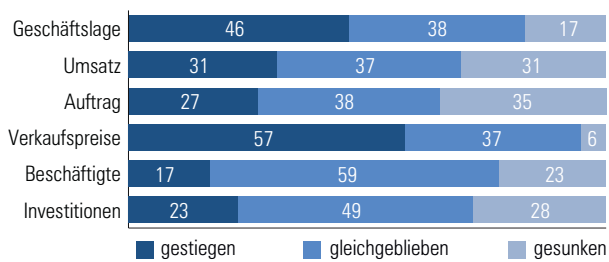
Kammerbezirk Bielefeld



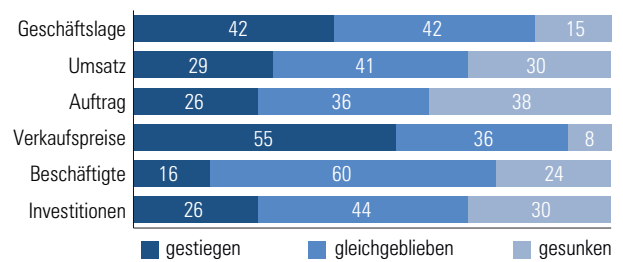
Kammerbezirk Dortmund



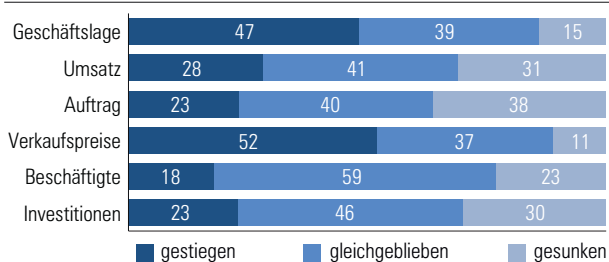
Kammerbezirk Düsseldorf



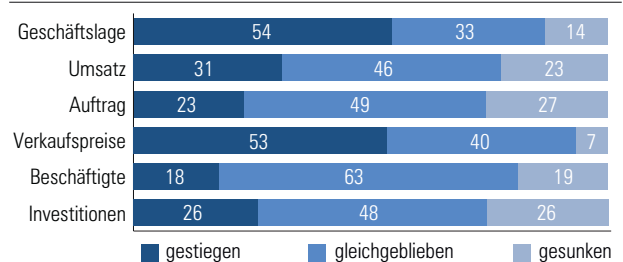
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



der Nachfrage. Die aktuelle Betriebsauslastung bleibt davon noch unberührt und liegt in allen sieben Kammerbezirken nahezu unverändert bei etwa 80 Prozent. Bei der Auftragsreichweite zeigt sich ein heterogenes Bild: In den meisten Regionen gehen die Auftragspolster leicht zurück, allerdings können die Kammerbezirke Aachen und Köln entgegen diesem Trend sogar minimal zulegen. Die größte Auftragsreichweite gibt es erneut in Bielefeld mit 10,9 Wochen – die geringsten

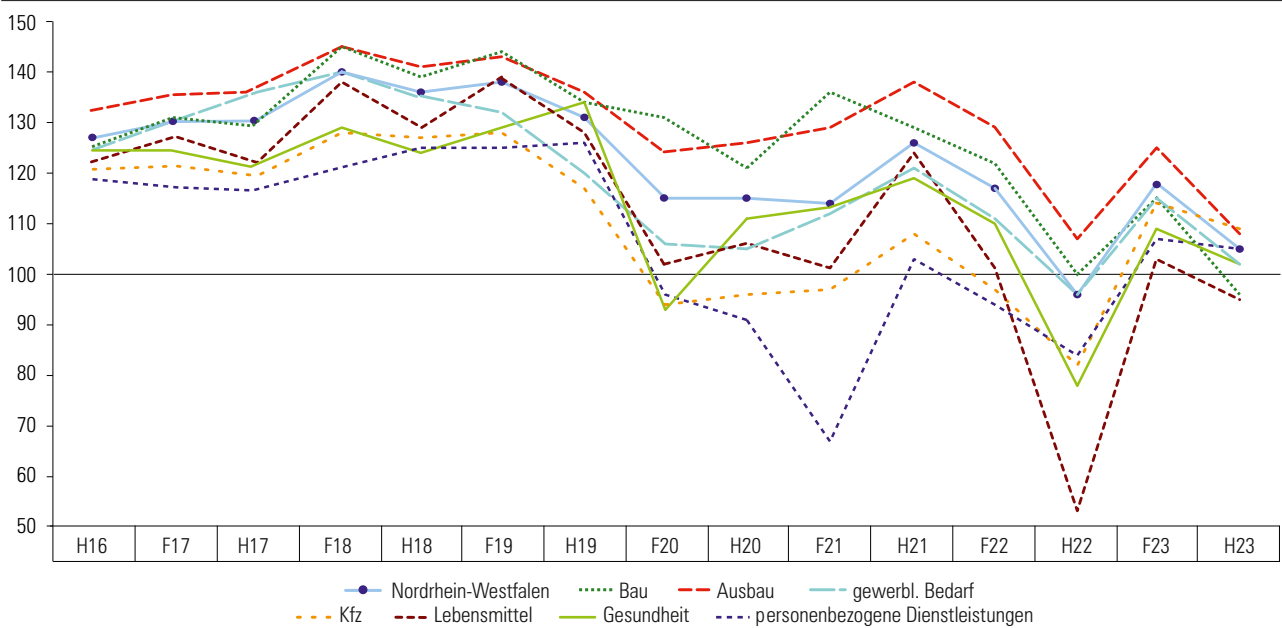
Werte weisen Dortmund (7,7 Wochen) und Köln (7,5 Wochen auf). Auffallend einstimmig fällt die Beurteilung der Beschäftigungs- und Investitionslage aus. In einem eingetrübten wirtschaftlichen Umfeld mit unsicherer Zukunftsentwicklung halten sich die nordrhein-westfälischen Handwerksunternehmen in allen sieben Regionen mit Neueinstellungen und Investitionsaktivitäten zurück.

IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Bauwirtschaft fürchtet Abschwung – Kfz-Gewerbe und personenbezogene Dienstleistungen weitestgehend stabil

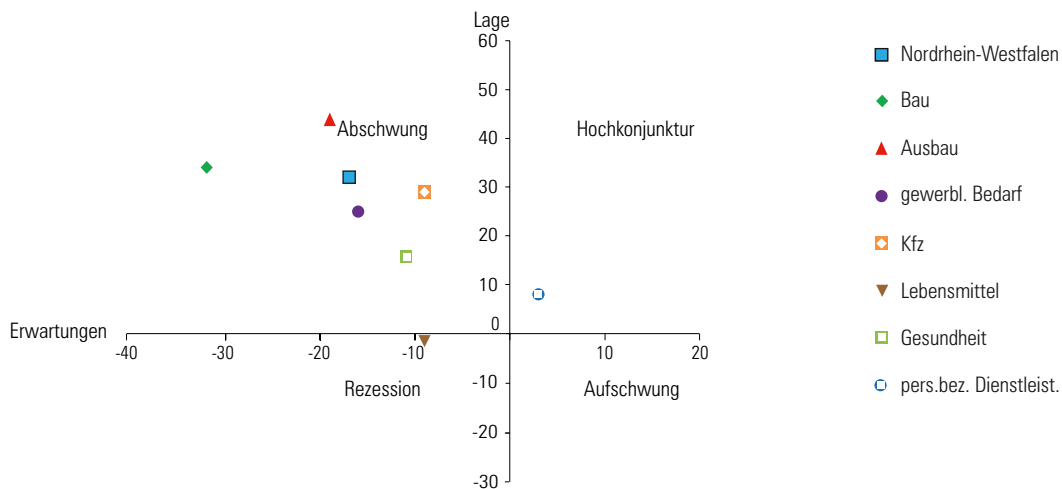
Insgesamt geht das Geschäftsklima in allen sieben Gewerbegruppen zurück. Am besten steht das Kfz-Gewerbe mit 109 Punkte da, dicht gefolgt vom Ausbaugewerbe. Das Schlusslicht bilden das Bauhauptgewerbe (96 Punkte) und das Lebensmittelgewerbe (95 Punkte). Während das Bauhauptgewerbe die Konsequenzen des einbrechenden Neubausektors auf sich zukommen sieht, hat das Lebensmittelhandwerk nach wie vor mit hohen Energiepreisen und inflationsbedingter Kaufzurückhaltung zu kämpfen.

Besonders ausgeprägte Einbrüche gegenüber dem Frühjahr sind vor allem im Bauhauptgewerbe (-19 Punkte), im Ausbaugewerbe (-17 Punkte) und bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf (-13 Punkte) zu verzeichnen. Hier ist die Veränderung aber weniger auf die aktuelle Lage, die mehrheitlich positiv bewertet wird, sondern vor allem auf stark eingetrübte Aussichten zurückzuführen. Relativ stabil bei leichten Verlusten zeigen sich neben dem Kfz-Handwerk auch die personenbezogenen Dienstleistungen mit einem Geschäftsklimawert von 105.

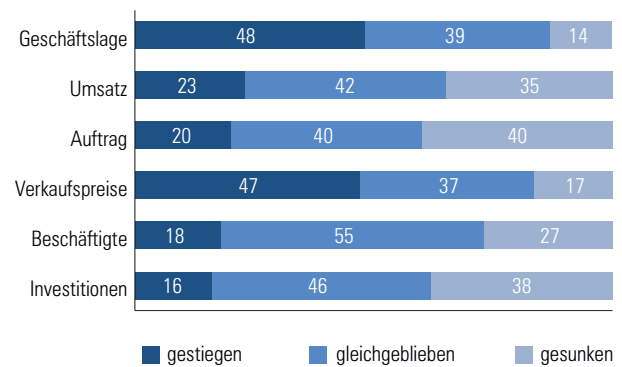
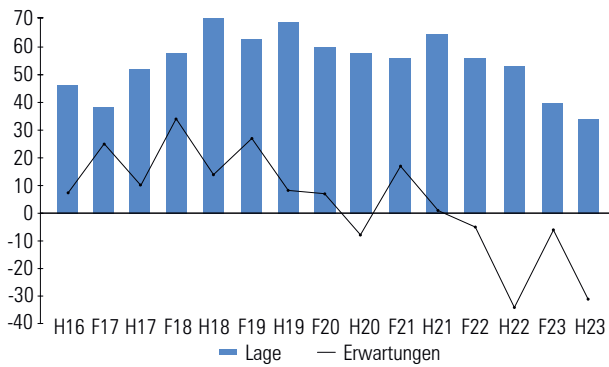
Geschäftsklima nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

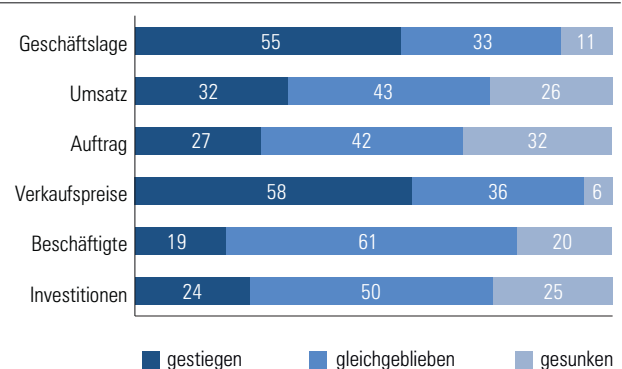
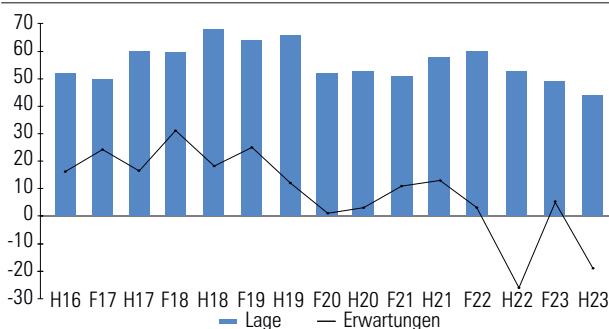
Mit einem Geschäftsklima von nur noch 96 Punkten erreicht das Bauhauptgewerbe nach einer langen Boomphase den schlechtesten Wert seit vielen Jahren. Die Auftragsreichweite geht zwar um knapp zwei Wochen zurück, liegt mit 13,9 Wochen aber immer noch an der Spitze aller sieben Gewerbegruppen. Die schlechte Stimmung ist vor allem von negativen Erwartungen getrieben. 48 Prozent der Betriebe gehen von sinkenden Auftragszahlen im nächsten halben Jahr aus. Diese Einschätzung steht im Einklang mit der Entwicklung der Baugenehmigungen. In Nordrhein-Westfalen wurden im ersten Halbjahr 2023 angesichts von hohen Kreditzinsen und hohen Baukosten fast 33 Prozent weniger Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt als im Vorjahreszeitraum. Bei Einfamilienhäusern (-38,1 Prozent) und Zweifamilienhäusern (-55,3 Prozent) fiel der Rückgang sogar noch wesentlich höher aus. Die rückläufige Einschätzung von aktueller Umsatz- und Auftrags-

lage im Vergleich zum Frühjahr zeigt, dass die Krise im Bausektor langsam auch das Bauhauptgewerbe erreicht. Besonders schlecht wird die Lage dabei von Maurern und Betonbauern eingeschätzt, die stark auf den Neubau angewiesen sind. In einem Umfeld, in dem die Zeichen auf Krise stehen, halten sich die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit Neueinstellungen und Investitionsausgaben zurück. Bei den Parametern Beschäftigung und Investitionen ergeben sich sowohl bei der Lageeinschätzung als auch bei den Erwartungen negative Salden. Klar ist: Das Bauhauptgewerbe befindet sich in äußerst schwierigen Fahrwassern.

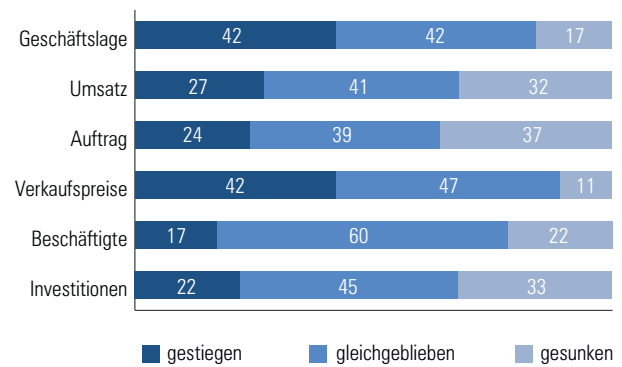
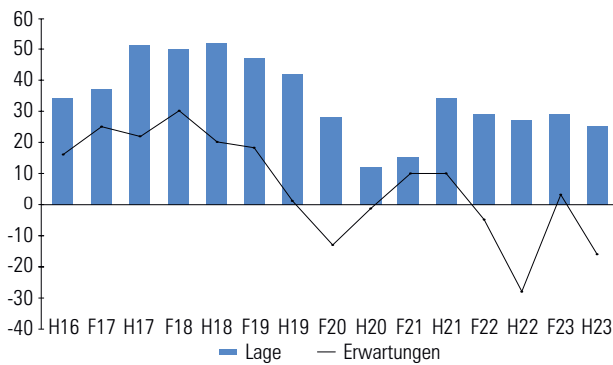
Ausbaugewerbe

Auch das Ausbaugewerbe spürt die negative Entwicklung im Neubausektor. Das Geschäftsklima geht um 17 Punkte zurück, hält sich aber mit einem Wert von 108 noch deutlich im positiven Bereich. 55 Prozent der Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut ein, nur

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf



elf Prozent als schlecht. Insgesamt ist aber eine Spreizung zu beobachten: Gewerke, die unmittelbar von der Energiewende profitieren, wie Elektrotechniker oder Installateure und Heizungsbauer, berichten von einer merklich besseren Lage als baubezogene Gewerke wie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger. Die aktuelle Umsatzlage wird über alle zehn Gewerke des Ausbaugewerbes hinweg mit einem Gesamtsaldo von plus sechs noch leicht positiv beschrieben – die Erwartungen sind hingegen schon negativ. Auch Auftragslage und -erwartungen sind in den negativen Bereich abgerutscht. Bei der Beschäftigung und den Investitionstätigkeiten zeigt sich ebenfalls die Diskrepanz zwischen derzeitiger Lage und den Aussichten: Während der aktuelle Saldo noch nahezu ausgeglichen ist, liegen die Erwartungswerte im Minusbereich.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

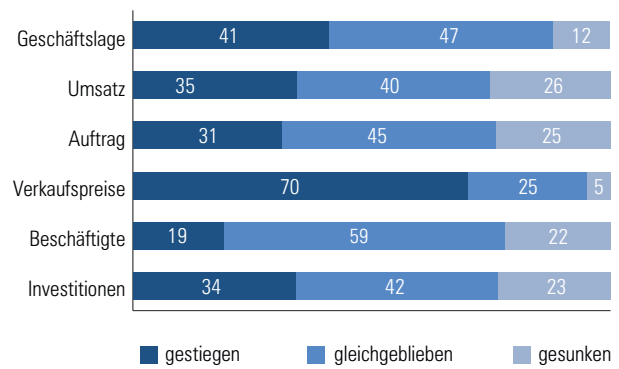
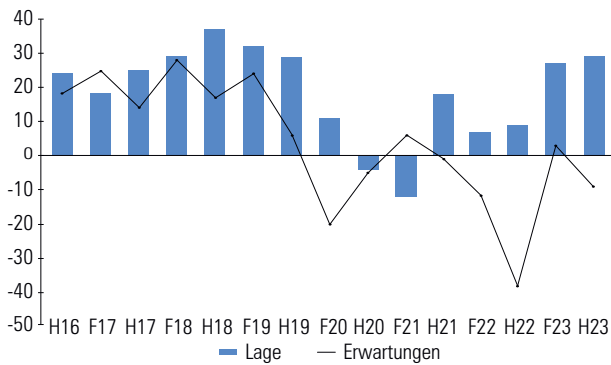
Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf liegt das Geschäftsklima mit 102 Punkten nur noch gerade so im positiven Bereich über der 100er-Marke. Nach dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe ist hier der Rückgang gegenüber den Frühjahreswerten in allen sieben Gewerbegruppen am stärksten. 42 Prozent bewerten ihre derzeitige Lage noch als gut – ein Wert der gegenüber der Umfrage vor sechs Monaten nahezu konstant geblieben ist. Dazu passt, dass auch die Betriebsauslastung (79 Prozent) und die Auftragsreichweite (9,7 Wochen) stabil

bleiben. Die Parameter Umsatz- und Auftragslage sind hingegen auf negative Saldenwerte abgerutscht. Insbesondere die Erwartungen fallen hier mit Salden von minus 14 und minus 20 klar pessimistisch aus. Besonders schlecht ist die Stimmung bei industriellen Zulieferern, wie Metallbauern oder Feinwerkmechanikern, die unter einer rückläufigen Industrieproduktion leiden. Auch die Beschäftigung geht leicht ins Minus. Das Investitionsverhalten fällt bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf erwartungsgemäß schwach aus: Der aktuelle Investitionssaldo liegt bei minus 11, der Erwartungssaldo sogar bei minus 20.

Kfz-Gewerbe

Das nordrhein-westfälische Kfz-Handwerk steht im Herbst 2023 mit einem Geschäftsklima von 109 Punkten trotz leichter Verluste zur letzten Umfrage im handwerklichen Branchenvergleich am besten da. Die aktuelle Geschäftslage wird nahezu identisch bewertet wie im Frühjahr. Die Erwartungen der Geschäftsentwicklung sind zwar auch hier negativ, fallen aber besser aus als bei den meisten Gewerbegruppen. Dieses Bild setzt sich auch beim Umsatz, den Aufträgen und der Investitionstätigkeit fort: Die aktuelle Lage wird im Saldo positiv eingeschätzt – die Erwartungen hingegen leicht negativ. Die Verkaufspreise sind im Kfz-Gewerbe besonders hoch: 70 Prozent berichten von aktuell gestiegenen Preisen im Vergleich zum Frühjahr, immerhin

Kfz-Gewerbe



55 Prozent erwarten auch in den nächsten sechs Monaten weiter steigende Preise. Beides sind Spitzenwerte unter den sieben Gruppen.

Lebensmittelgewerbe

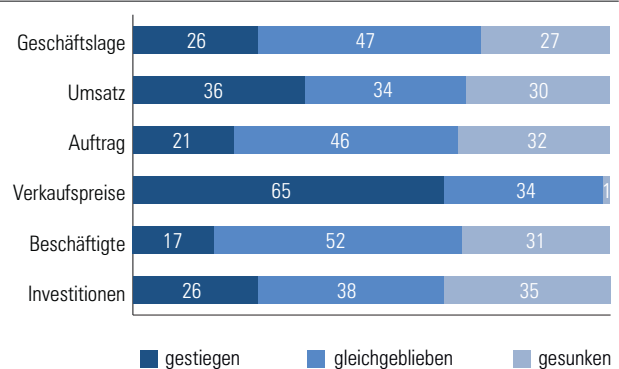
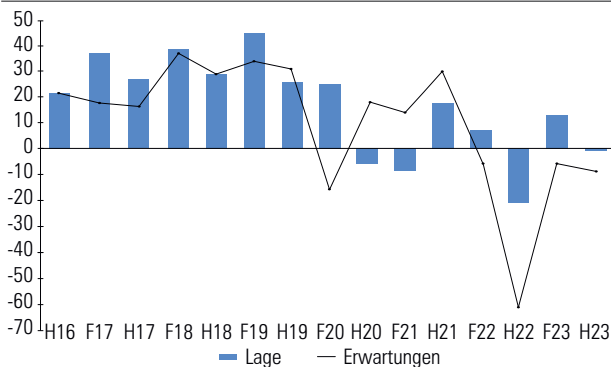
Das Lebensmittelgewerbe steht weiter stark unter Druck. Das Geschäftsklima hatte sich im Frühjahr deutlich erholt, gibt nun aber wieder um 8 Punkte nach und fällt auf 95 Punkte. Zurückzuführen ist das anders als bei den anderen Branchen nicht nur auf die pessimistischen Zukunftserwartungen, sondern auch auf die durchwachsene Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Nur im Lebensmittelgewerbe gibt es mehr Betriebe mit schlechter Lagebewertung als mit guter Einschätzung (Saldo -1). Wie kaum eine andere Branche ist das Lebensmittelhandwerk von den hohen Energiepreisen betroffen. Hinzu kommen hohe Rohstoffpreise, stark gestiegene Personalkosten und eine inflationsbedingte Kaufzurückhaltung, die den Betrieben zusetzen.

Die Umsatzwerte liegen zwar im positiven Bereich, etwaige Umsatzsteigerungen sind aber vor dem Hintergrund der hohen Inflation einzuordnen, die im Lebensmittelhandwerk über der Gesamtinflation liegt. Zwei von drei Betrieben geben gestiegene Verkaufspreise im Vergleich zum Frühjahr an, knapp 60 erwarten, dass diese Entwicklung sich auch im nächsten halben Jahr fortsetzt. In dieser herausfordernden Situation und mit Blick auf die großen Schwierigkeiten bei der Nachwuchsakquise zeigen auch die Beschäftigungswerte klar nach unten.

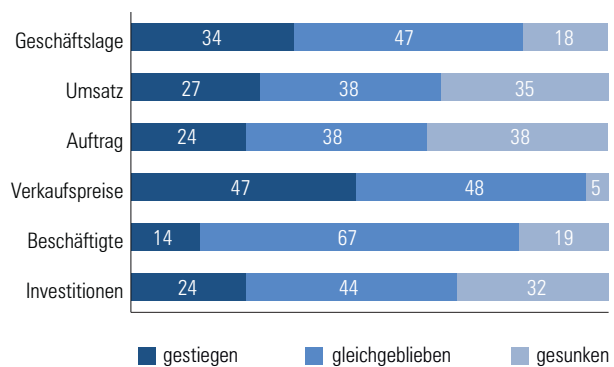
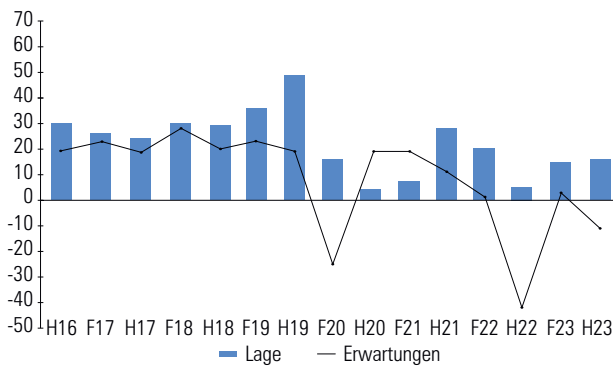
Gesundheitsgewerbe

Auch im Gesundheitsgewerbe geht das Geschäftsklima nach einer deutlichen Erholung im Frühjahr wieder zurück und hält sich nur zwei Punkte über der 100er-Marke, die eine ausgeglichenen Bewertung von Lage und Erwartungen markiert. Knapp die Hälfte der Betriebe schätzt die aktuelle Geschäftslage als befrie-

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



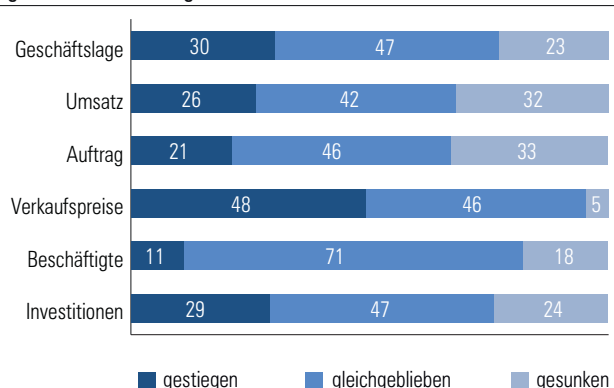
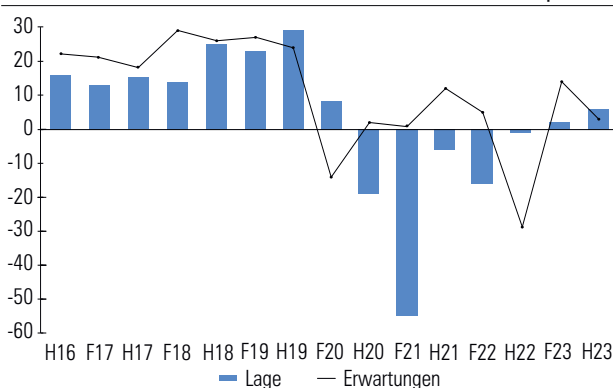
digend ein, rund ein Drittel als gut und 18 Prozent als schlecht. Die schwachen Werte bei Umsatz- und Auftragslage zeigen aber, dass sich die Branche sich nach wie vor in einem angespannten Marktumfeld bewegt. Vor allem die Zahntechniker weisen bei beiden Parametern deutlich negative Salden auf. Die Auslastung der Betriebe bleibt mit 71 Prozent nahezu stabil, liegt aber im unteren Bereich der sieben Branchengruppen. Die Auftragsreichweite steigt wieder leicht auf 3,3 Wochen an.

Personenbezogene Dienstleistungen

Die Personenbezogenen Dienstleistungen bleiben auf niedrigem Niveau weitestgehend stabil. Ihr Geschäftsklima geht nur leicht um drei Punkte auf den Wert 105 zurück. Dennoch leiden auch sie unter einem allgemeinen inflationsbedingtem Nachfragerückgang. 30 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als gut, 23 Prozent

allerdings gleichzeitig als schlecht. Am stärksten eingetrübt ist die Stimmung im Fotografenhandwerk, wo die negativen Lagebewertungen die positiven übersteigen. In der Gesamtbranche weisen die aktuelle Auftrags- und Umsatzlage negative Salden auf. Gleiches gilt für die Beschäftigung – insbesondere bei den Friseuren ergibt sich hier ein deutliches Minus. Anders als bei der Mehrheit der anderen Gewerbegruppen fallen aber die Erwartungen bei Geschäftslage, Umsatz und Aufträgen im Saldo ausgeglichen oder sogar leicht positiv aus. Die Personenbezogenen Dienstleistungen sind hier vorsichtig optimistisch. Die Betriebsauslastung konnte auf niedrigem Niveau gesteigert werden.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturumfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklima							
H23	105	104	105	106	103	105	103
F23	118	112	115	119	122	127	119
H22	96	92	95	98	100	96	93
Geschäftslage							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	46 39 15	38 40 22	43 41 16	51 37 12	52 37 11	52 40 9	45 42 13
H23 Erwartungen	14 55 31	18 57 25	15 57 28	13 56 31	11 53 36	13 52 35	13 53 34
F23 Lage	47 40 13	36 43 21	42 43 15	52 37 11	54 36 10	58 36 6	49 44 6
F23 Erwartungen	22 59 19	25 58 17	23 58 20	21 60 20	21 61 18	24 59 18	18 62 20
H22 Lage	48 38 14	35 42 23	45 39 16	53 36 11	55 36 9	56 34 10	48 40 13
H22 Erwartungen	11 47 41	14 50 37	12 48 41	10 48 42	10 48 42	10 43 47	10 44 46
Umsatz							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	29 42 29	22 44 35	26 42 32	31 41 27	32 42 27	37 39 25	39 40 21
H23 Erwartungen	21 47 32	21 49 29	21 48 31	21 47 32	20 44 36	22 42 35	28 43 29
F23 Lage	26 45 29	20 42 37	23 46 32	26 45 29	29 46 24	32 49 20	37 42 21
F23 Erwartungen	29 48 23	27 49 24	27 49 24	31 46 24	30 51 20	35 46 20	36 44 20
H22 Lage	29 43 28	20 42 38	25 43 32	31 44 24	34 45 21	41 39 20	38 43 19
H22 Erwartungen	19 41 40	18 42 40	19 40 41	18 43 40	19 41 40	21 39 40	22 44 34
Auftrag							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	25 42 34	20 43 37	23 43 33	27 41 33	27 40 33	27 41 33	25 43 32
H23 Erwartungen	17 46 37	18 51 31	19 47 34	18 46 36	15 43 42	16 40 44	17 48 35
F23 Lage	26 43 32	23 41 36	23 44 33	28 39 33	27 44 29	28 48 24	29 43 28
F23 Erwartungen	26 50 24	25 53 22	25 51 24	27 48 25	28 48 24	27 50 24	26 50 24
H22 Lage	28 43 30	19 44 37	26 41 34	30 43 27	30 46 24	34 43 23	34 45 21
H22 Erwartungen	15 40 45	15 45 40	16 41 42	15 40 45	14 38 48	13 36 51	14 42 44
Verkaufspreise							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	53 38 8	49 45 7	54 39 7	57 36 6	54 37 9	51 35 14	48 37 15
H23 Erwartungen	40 49 11	39 54 8	43 50 7	40 49 10	37 47 16	37 44 19	41 41 18
F23 Lage	67 28 5	55 39 6	68 28 5	70 27 4	68 27 5	72 23 6	78 16 6
F23 Erwartungen	47 48 5	41 54 5	49 47 4	48 47 5	46 46 8	48 46 7	45 47 8
H22 Lage	71 26 4	55 40 5	71 26 3	75 22 3	77 20 3	76 19 5	72 23 5
H22 Erwartungen	65 29 6	57 37 6	67 29 5	68 27 5	68 26 6	68 23 9	68 23 9
Beschäftigte							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	17 61 22	2 85 13	12 66 22	21 55 24	25 51 24	29 46 25	32 45 23
H23 Erwartungen	11 73 16	5 89 6	11 77 11	12 71 17	13 63 24	17 60 23	20 58 21
F23 Lage	14 67 20	2 86 13	9 73 18	17 62 22	18 57 25	25 54 21	25 53 21
F23 Erwartungen	16 72 11	6 91 4	14 78 9	18 68 14	21 64 15	26 59 15	26 57 17
H22 Lage	17 64 19	2 86 12	10 70 20	21 59 20	24 54 22	33 45 22	31 47 22
H22 Erwartungen	10 74 17	5 90 6	9 78 13	12 69 19	11 67 22	11 64 25	18 58 24
Investitionen							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	24 47 29	23 46 30	22 49 29	25 47 28	25 47 28	27 47 26	22 50 28
H23 Erwartungen	16 49 35	17 51 32	16 49 35	16 50 35	14 46 40	18 47 35	17 49 34
F23 Lage	27 51 23	26 50 24	26 50 24	27 51 22	26 51 23	30 53 17	27 55 17
F23 Erwartungen	20 53 27	21 53 27	19 53 28	19 53 28	20 54 25	23 54 23	22 58 19
H22 Lage	27 47 26	23 48 29	27 46 27	28 47 25	27 48 24	30 46 24	28 45 27
H22 Erwartungen	17 44 39	17 47 36	18 44 39	17 45 38	16 40 43	16 40 44	18 41 41
Betriebsauslastung in %							
H23	80	70	78	83	85	87	87
F23	79	68	76	81	85	86	86
H22	80	69	77	82	86	87	88
Auftragsreichweite in Wochen							
H23	9,5	6,5	7,3	9,4	11,4	13,7	17,6
F23	9,8	6,6	7,2	9,3	11,7	15,6	21,6
H22	9,5	7,6	7,3	9,3	11,1	13,9	16,4

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
H23	105	110	108	107	104	104	96	101
F23	118	112	122	119	120	118	111	118
H22	96	96	103	94	98	103	87	88
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	46 39 15	46 39 14	47 40 13	46 40 14	46 38 17	42 42 15	47 39 15	54 33 14
H23 Erwartungen	14 55 31	21 50 29	16 55 29	13 60 27	13 57 30	15 56 30	9 52 39	9 55 36
F23 Lage	47 40 13	42 42 16	49 40 10	48 41 12	46 39 15	46 40 14	45 41 14	55 35 11
F23 Erwartungen	22 59 19	23 52 25	25 56 18	20 63 17	25 59 16	22 61 17	19 57 25	17 62 21
H22 Lage	48 38 14	48 40 13	53 36 11	44 41 15	46 38 16	50 37 13	44 41 15	51 33 16
H22 Erwartungen	11 47 41	9 51 40	13 48 39	11 47 42	12 50 38	15 48 38	6 46 48	7 43 50
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	29 42 29	30 40 30	29 43 28	23 48 29	31 37 31	29 41 30	28 41 31	31 46 23
H23 Erwartungen	21 47 32	30 38 32	23 45 32	21 49 29	19 51 30	22 45 32	14 47 39	17 50 33
F23 Lage	26 45 29	25 38 37	27 47 25	22 52 26	22 47 31	28 43 29	25 42 33	31 42 27
F23 Erwartungen	29 48 23	30 37 33	33 44 23	30 51 19	30 52 18	29 48 23	27 43 30	25 53 22
H22 Lage	29 43 28	26 48 26	29 46 25	26 43 31	28 44 28	35 39 26	26 43 31	32 41 27
H22 Erwartungen	19 41 40	26 38 36	20 38 42	21 42 37	18 46 36	23 40 38	14 40 46	14 40 46
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	25 42 34	22 47 30	26 40 34	22 46 32	27 38 35	26 36 38	23 40 38	23 49 27
H23 Erwartungen	17 46 37	24 42 34	18 45 37	21 42 37	15 52 33	19 44 37	11 45 44	12 48 40
F23 Lage	26 43 32	18 49 33	30 41 29	24 45 31	23 44 33	27 41 32	23 40 37	29 42 29
F23 Erwartungen	26 50 24	27 43 30	28 47 25	29 48 23	26 54 19	26 51 23	22 48 30	24 52 24
H22 Lage	28 43 30	18 56 26	29 45 26	27 41 32	28 42 30	35 36 29	21 46 32	27 42 31
H22 Erwartungen	15 40 45	18 41 41	14 39 47	18 35 47	15 47 38	21 39 41	11 37 52	10 38 52
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	53 38 8	57 36 7	46 43 11	54 38 8	57 37 6	55 36 8	52 37 11	53 40 7
H23 Erwartungen	40 49 11	52 36 12	36 49 15	44 45 10	36 57 8	44 45 11	34 51 15	32 58 10
F23 Lage	67 28 5	63 31 5	68 26 6	72 24 4	64 31 4	68 27 5	66 28 5	65 31 5
F23 Erwartungen	47 48 5	61 34 6	50 44 6	52 43 5	40 56 4	49 44 6	46 47 7	43 53 4
H22 Lage	71 26 4	72 26 2	70 26 4	74 23 3	70 27 3	76 21 3	73 24 4	64 31 5
H22 Erwartungen	65 29 6	72 21 7	64 28 8	71 23 6	63 33 4	72 22 6	67 28 5	59 34 8
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	17 61 22	16 62 22	18 64 18	20 57 23	17 59 23	16 60 24	18 59 23	18 63 19
H23 Erwartungen	11 73 16	12 71 17	12 73 16	14 70 16	12 74 14	13 71 16	8 73 19	9 75 15
F23 Lage	14 67 20	12 71 17	14 68 18	14 67 19	12 67 22	15 65 20	14 64 22	14 69 17
F23 Erwartungen	16 72 11	13 74 13	18 70 12	16 74 9	18 72 9	18 71 11	13 72 15	13 75 12
H22 Lage	17 64 19	13 69 18	17 66 17	18 59 23	16 65 20	20 59 21	16 63 21	19 65 17
H22 Erwartungen	10 74 17	12 74 13	9 73 18	13 70 16	9 75 15	15 69 16	6 73 20	7 76 17
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	24 47 29	24 47 29	24 48 29	23 49 28	23 49 28	26 44 30	23 46 30	26 48 26
H23 Erwartungen	16 49 35	19 45 35	17 46 37	16 47 36	13 56 30	19 44 37	14 45 40	14 52 34
F23 Lage	27 51 23	25 48 27	29 51 20	24 55 21	22 55 22	36 43 21	22 50 28	26 51 23
F23 Erwartungen	20 53 27	21 45 33	22 51 27	21 55 24	16 61 23	27 49 24	15 50 35	19 54 27
H22 Lage	27 47 26	19 52 30	27 47 26	24 49 27	26 48 27	35 41 23	24 48 28	28 48 24
H22 Erwartungen	17 44 39	17 39 45	18 42 40	17 43 40	17 48 35	23 42 35	15 42 43	12 43 45
Betriebsauslastung in %								
H23	80	83	79	81	80	80	80	81
F23	79	80	79	80	78	78	79	78
H22	80	82	80	80	79	83	79	79
Auftragsreichweite in Wochen								
H23	9,5	10,8	10,9	7,7	9,1	7,5	10,0	9,8
F23	9,8	10,2	11,4	8,7	9,8	7,4	10,0	11,6
H22	9,5	10,3	11,3	7,9	9,2	8,2	9,5	9,9

Konjunkturmfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein-Westfalen	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbezo-gene Dienst-leistungen
Geschäftsklima								
H23	105	96	108	102	109	95	102	105
F23	118	115	125	115	114	103	109	108
H22	96	100	107	96	82	53	78	84
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	46 39 15	48 39 14	55 33 11	42 42 17	41 47 12	26 47 27	34 47 18	30 47 23
H23 Erwartungen	14 55 31	8 51 40	12 56 32	17 50 33	14 62 23	23 46 31	16 57 27	22 60 18
F23 Lage	47 40 13	51 39 10	58 33 9	43 44 14	39 48 13	34 45 21	35 46 19	26 49 24
F23 Erwartungen	22 59 19	17 59 23	22 61 17	22 60 18	22 60 19	23 49 29	23 57 20	30 54 16
H22 Lage	48 38 14	59 35 6	61 31 8	44 39 17	30 48 21	15 44 41	28 48 24	25 49 26
H22 Erwartungen	11 47 41	8 50 42	11 52 37	14 44 42	10 42 48	8 23 69	7 44 49	14 44 43
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	29 42 29	23 42 35	32 43 26	27 41 32	35 40 26	36 34 30	27 38 35	26 42 32
H23 Erwartungen	21 47 32	15 43 42	21 47 32	22 42 36	24 49 26	36 42 22	22 52 26	24 53 23
F23 Lage	26 45 29	22 48 30	28 47 24	25 45 30	23 44 32	36 36 28	23 33 44	21 41 38
F23 Erwartungen	29 48 23	25 47 28	32 48 20	29 48 23	29 47 23	32 47 20	24 47 29	30 50 21
H22 Lage	29 43 28	32 51 16	34 45 20	30 40 30	22 36 41	23 24 54	21 37 42	18 40 41
H22 Erwartungen	19 41 40	18 43 39	21 43 36	21 37 42	14 41 45	12 28 60	11 37 52	17 42 42
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	25 42 34	20 40 40	27 42 32	24 39 37	31 45 25	21 46 32	24 38 38	21 46 33
H23 Erwartungen	17 46 37	12 40 48	16 44 39	20 41 40	23 51 26	24 53 23	20 56 24	22 57 22
F23 Lage	26 43 32	23 44 33	31 42 27	24 43 33	22 42 36	19 52 29	20 35 45	19 42 39
F23 Erwartungen	26 50 24	20 46 34	29 49 22	25 53 22	27 52 21	22 58 20	23 51 26	27 54 19
H22 Lage	28 43 30	28 47 25	34 44 22	29 39 32	20 42 39	15 37 48	15 42 43	17 41 42
H22 Erwartungen	15 40 45	11 39 50	17 42 41	15 40 45	13 41 46	9 32 60	10 38 52	16 42 42
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	53 38 8	47 37 17	58 36 6	42 47 11	70 25 5	65 34 1	47 48 5	48 46 5
H23 Erwartungen	40 49 11	36 42 22	39 51 10	33 51 16	55 38 7	59 38 2	32 64 5	43 53 4
F23 Lage	67 28 5	65 27 8	72 24 4	55 38 7	79 18 3	87 11 2	51 44 4	60 36 5
F23 Erwartungen	47 48 5	43 45 11	53 43 4	33 59 8	55 41 4	68 31 1	40 59 2	39 59 2
H22 Lage	71 26 4	74 22 4	79 19 2	64 30 6	72 24 4	85 14 1	41 53 6	54 42 5
H22 Erwartungen	65 29 6	63 26 11	70 25 5	59 33 8	69 26 5	82 17 1	50 45 5	60 37 4
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	17 61 22	18 55 27	19 61 20	17 60 22	19 59 22	17 52 31	14 67 19	11 71 18
H23 Erwartungen	11 73 16	9 69 22	12 73 15	15 69 16	14 75 11	14 64 22	11 74 15	7 82 11
F23 Lage	14 67 20	14 62 24	15 67 19	15 65 19	13 68 19	17 62 21	12 68 20	8 75 17
F23 Erwartungen	16 72 11	16 69 15	18 72 10	19 69 12	15 76 9	19 58 23	12 74 13	10 83 8
H22 Lage	17 64 19	19 60 21	19 62 18	19 62 19	14 66 20	14 56 30	15 67 17	8 73 19
H22 Erwartungen	10 74 17	9 73 18	11 73 15	13 70 16	10 73 17	3 59 39	5 76 19	6 80 14
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H23 Lage	24 47 29	16 46 38	24 50 25	22 45 33	34 42 23	26 38 35	24 44 32	29 47 24
H23 Erwartungen	16 49 35	10 42 48	15 51 34	16 48 36	24 46 29	20 40 39	19 45 37	20 55 25
F23 Lage	27 51 23	21 51 28	27 54 20	23 49 28	35 48 17	24 43 34	30 47 24	32 48 20
F23 Erwartungen	20 53 27	17 48 35	20 56 24	18 54 28	28 50 22	19 42 39	19 52 29	24 55 22
H22 Lage	27 47 26	24 49 27	28 50 22	24 45 31	34 41 26	19 34 47	20 49 30	29 45 26
H22 Erwartungen	17 44 39	12 42 47	18 47 36	16 42 42	22 39 39	12 29 59	13 39 48	21 46 32
Betriebsauslastung in %								
H23	80	85	84	79	78	73	71	68
F23	79	83	83	78	74	73	72	65
H22	80	88	86	79	71	70	70	65
Auftragsreichweite in Wochen								
H23	9,5	13,9	10,8	9,7	3,6	4,4	3,3	3,0
F23	9,8	15,8	11,2	9,9	3,2	3,5	2,6	3,2
H22	9,5	14,8	11,5	9,6	2,5	2,7	3,0	3,2